

Appell der alwine Stiftung

Hinschauen bei Gewalt gegen Ältere

(pm/red). Anlässlich des Welttages gegen die Diskriminierung und Misshandlung älterer Menschen im Juni weist die „alwine Stiftung – in Würde altern“ darauf hin, dass eine gefährliche Folge der Corona-Einschränkungen ein Anstieg der Gewalt gegen ältere und pflegebedürftige Menschen mit sich bringt.

Gewalt hat viele Gesichter, findet meistens im Verborgenen statt und wird nicht immer von außen erkannt. Laut WHO hat jeder sechste ab 60 Jahren im vergangenen Jahr eine Form von Gewalt erlebt. Die Dunkelziffer ist hoch und nimmt laut Expertenmeinung derzeit zu. Denn bedingt durch die momentanen Einschränkungen zum Schutz

vor einer Infektion im Pflegealltag und nicht stattfindenden Betreuungsangeboten, fühlen sich viele Pflegende überfordert und allein gelassen.

Um so wichtiger ist es, dass die Gesellschaft sich der Problematik bewusst ist, aufmerksam hinschaut, Hilfe anbietet und sich nicht scheut, Zivilcourage zu zeigen. „In Würde altern“ steht seit Jahren stellvertretend für die beiden Hauptthemen: Altersarmut und Gewalt im Alter. Inzwischen hat auch die Herausforderung demenzieller Erkrankungen einen weiteren Platz in der Stiftungsarbeit eingenommen. Das Kümmern und Helfen gehört ebenso zu den Zielen der Stiftung, wie Anstöße für einen öffentlichen Diskurs zu geben. Denn alt, arm und



Die alwine Stiftung ruft zur Aufmerksamkeit bei Gewalt gegen ältere der Gesellschaft auf und bietet Betroffenen Hilfe.

Foto: pixabay

allein darf kein Dreiklang für Ausgrenzung benachteiligter Bürger*innen sein.

Die Stiftung finanziert seit 5 Jahren die Beratungsstelle „Sicher und beschützt im Alter“ der

AWO Rhein-Neckar in Weinheim. Ratsuchende und Interessierte erhalten hier Hilfe in Notfällen, außerdem werden sie individuell und kostenfrei beraten. Kontakt: 06201/4853421